

SCHWARZWALD UND BAAR

www.suedkurier.de/schwarzwald-baar

SÜDKURIER



Link: <https://www.suedkurier.de/digitale-zeitung/epa12468,75952,,26>

Rund 300 Arbeitnehmer der Metall- und Elektroindustrie folgten der Einladung der IG Metall Villingen-Schwenningen zu einer Kundgebung auf dem Schwenninger Markt. Bei einem Sternmarsch aus zwei Richtungen machten die Teilnehmer mit Transparenten und lauten Parolen auf die schwierige Situation der Branche aufmerksam.

BILDER: JENS FRÖHLICH

„1000 Arbeitsplätze sind in Gefahr“

- 300 Teilnehmer bei IG-Metall-Kundgebung
- Transformation statt Stellenabbau gefordert

VON JENS FRÖHLICH

Schwarzwald-Baar – Unter dem Motto „Wir für die Zukunft der Region“ versammelten sich am Mittwoch rund 300 Gewerkschaftsmitglieder bei einer Kundgebung der IG Metall Villingen-Schwenningen auf dem Schwenninger Markt. Die Teilnehmer waren zum Beispiel aus Betrieben der Doppelstadt, aus Blumberg, Rottweil und sogar aus dem Kreis Tuttlingen angereist. Aus zwei Richtungen, vom Deutenberg-Gymnasium und vom Bahnhof kommend, marschierten die Teilnehmer bei einem Sternmarsch zum Versammlungsort und skandierten immer wieder lautstark ihre Forderung: „Was wollen wir? Arbeitsplätze hier.“

➤ **Anlass:** Den Grund für die Versammlung teilte nach musikalischer Einstimmung mit Arbeiterliedern sowie einer Stärkung mit Brezeln und Getränken IG Metall-Sprecher Thomas Bleile am



Bundestagsabgeordneter Thorsten Frei von der CDU sichert den Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie in der Region im Transformationsprozess seine Unterstützung zu.

Mitarbeiter abzubauen, sei ein großer Fehler und zu kurz gedacht. Vielmehr müsse man in einer Region mit vielen Automobilzulieferern versuchen, gemeinsam die Transformation zu schaffen, weg vom Verbrennungsmotor, hin zur Elektromobilität und anderen

erst einmal erhalten bleiben. Das sei der richtige Weg.

➤ **Politik:** Von zahlreichen eingeladenen Politikern hatten nur Bundestagsabgeordneter Thorsten Frei sowie Landrat Sven Hinterseh ihre Teilnahme zugesagt. Hinterseh musste in letzter Minu-

programm für Zukunftstechnologien bereits geflossen, zehn Mal mehr als in Frankreich, allerdings nicht so wie von der IG Metall beim letzten Autogipfel gefordert über einen Transformationsfond oder ein Transformationscluster, die laut Bleile Unternehmen und Regionen während der Transformation stützen sollen. Trotz gewaltiger Herausforderungen blickte Frei optimistisch nach vorne und sicherte der Region seine volle Unterstützung in diesem Prozess zu.

➤ **Belegschaft:** Ein weniger optimistisches Bild zeichnete Belegschaftssprecher Josef Häring von der Firma Mahle in seiner Rede, der mit rund 150 Kollegen angereist war. Genau so viele Kollegen, wie bei Mahle ihren Arbeitsplatz verlieren sollen. „Einem Azubi kann ich heute nicht mehr sagen, dass er in diesem Unternehmen auch in Rente gehen wird“, so Häring, der Angst vor der Zukunft hat. Kritik übte er vor allem am hohen Preisdruck in der Branche, was dazu führe, dass immer mehr Teile im Ausland produziert werden, während hier Arbeitsplätze verloren gehen. Die Unternehmer nahm er dabei sogar teilweise in Schutz. Vielmehr sieht er das Problem in der Verteufelung von Verbrennungsmotoren seitens der Politik,